

## **13. Jung, Vielfältig, alternativ:**

### **So läuft unsere Kulturszene!**

Wir wollen eine bunte, lebendige, vielfältige Stadtgesellschaft in Bamberg. Kultur abseits des Mainstreams wird in Bamberg nur stiefmütterlich behandelt. Seit dem Ende des Morph Clubs 2014 fehlt der Stadt ein großer Raum für alternative Kulturmöglichkeiten abseits des Mainstreams. Seit vielen Jahren unterstützt die Stadt finanziell vor allem die Platzhirsche, wie das E. T. A. Hoffmann Theater und die Bamberger Symphoniker. Mitstreiter\*innen der BaLi haben sich in den letzten Jahren mehrfach für die Einrichtung eines Kulturzentrums eingesetzt. Beispiele dafür sind unter anderen die Veranstaltungen "Kultur braucht Zeit" nach dem Ende des Morphs Clubs oder die Tanz-Demonstration "Sound braucht Raum" nach der Schließung des Sound-n-Arts.

Die Entwicklungen auf der Lagarde bezüglich eines Kulturzentrums lassen leicht hoffen, es ist aber immer noch zweifelhaft, ob sie auch wirklich zeitnah umgesetzt werden. Gerade Proberäume fehlen auch seit dem Ende des House of Music im März 2019. Mit der durch Einsturzgefahr bedingten Schließung des Sound-n-Arts ist ein weiterer Kulturraum der jüngeren Bamberger Geschichte verloren gegangen. Sichtbar wurde, dass die Stadt nicht nur keine Unterstützung bietet, sondern über Jahre wegsieht, wenn ein Denkmalschützes Gebäude systematisch dem Verfall anheimfällt. Die Bamberger Linke Liste sieht sich als Lobby für die kleinen und alternativen Kulturschaffenden in Bamberg.

Die Einrichtung des Kulturquartier Lagarde im Osten unserer Stadt kann zu einer Aufwertung dieses besonders stark belasteten Stadtgebietes führen, welches wir ausdrücklich befürworten. Hier sollen möglichst kostenlos kulturelle Veranstaltungen für alle Altersgruppen stattfinden, wobei das Angebot durch kommerzielle Ereignisse finanziell unterstützt werden soll. Wichtig ist uns, dass dort vielmehr Raum für alternative Kultur und für kulturelle Begegnungsstätten für die Bürger\*innen der angrenzenden Stadtviertel entsteht. Die Bamberger Linken Liste will eine Trägerschaft in Vereinshand in Zusammenarbeit mit verschiedenen alternativen Kulturvereinen in Stadt fördern.

Parallel dazu ist das Kesselhaus in der Stadtmitte für Kultur in Bamberg umfangreich nutzbar zu machen. Dieses Gebäude bietet große Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten besonders für bezahlbare Kunst (Kontakt-Festival, Kurzfilmtage, Kleinkunst). Hier besteht die Möglichkeit zusammen mit den Anwohner\*innen der Stadtmitte ein identitätsstiftendes Kultur-, Musik- und Kunstzentrum zu entwickeln, das bereits durch die bestehenden Initiativen (Architekturtreff, BBK-Berufsverband Bildender Künstler Oberfranken, Franz KAfKA e.V., Künstlerischer Arbeitskreis für kulturellen Antrieb, Kunstraum JETZT e.V. etc.) angefangen wurde. Die Organisator\*innen des Festivals FK:K [Franz Kafka im Kesselhaus] haben konkret gezeigt, wie das Kesselhaus zu einem Ort der innovativen Kunst werden kann. Wir glauben, dass dies auch für die städtische Sozialstiftung Bamberg als Eigentümerin und Teil des früheren Krankenhauses ein äußerst wichtiger Beitrag als Kulturstiftung sein wird. Wir setzen uns dafür ein, dass sich das Kesselhaus zu einem innovativen Ort der Begegnung für alte und junge Kunstschaffende umgebaut wird, an dem sich moderne Kunst und alternative Musik entwickeln kann und in dem auch innovative Künstler\*innen ohne Geld wohnen und arbeiten können. Wir möchten nicht, dass das Kesselhaus nur zu einer repräsentativen Galerie für gelangweilte Touristen umgebaut wird, die mitten in der Stadt von Übertourismus geplagt sind.

### **13.1 Kultur braucht Raum! Und Kultur braucht Zeit!**

Die Bamberger Linke Liste fordert daher:

- die Errichtung eines Kulturzentrums in der Nähe der Innenstadt.
- die Erhaltung, Entwicklung und Förderung von Kultur-, Kunst und Musikveranstaltungsmöglichkeiten auch für Subkultur in der Innenstadt (Untere Sandstr. 20, Kesselhaus, Sound'n'Arts)

Eine Studie der Universität Bamberg zeigt, dass die Einführung der Sperrzeiten keine Verminderung der Kriminalität und Lautstärke nachts mit sich bringt.

- Lockerung der Sperrzeiten für bestimmte Stadtgebiete mit Einbindung der Anwohner\*innenschaft unter Berücksichtigung von Lärmevaluation.
- An kritischen Orten, an denen Kultur und Vergnügen angeboten wird (z.B. in der Innenstadt: Sandstraße, Obere Brücke) sind auftretende Konflikte durch mediative Verfahren mit allen Beteiligten zu prüfen, ob diese ausgeweitet werden oder gemildert werden sollen (z.B. Nachtbürgermeister\*in).
- die stärkere Unterstützung von alternativen Kulturprojekten mit Geld und Strukturen (Kulturprojekt Kontakt, WildWuchs Theater, ArtEast Theater, Franz KAFKA, etc.)
- die Schaffung von kostengünstigen Räumlichkeiten für Arbeit, Ausstellung und Begegnung (Kesselhaus, Lagarde)
- den Einsatz zur Etablierung vielfältiger Kunstformen neben oder in Verknüpfung mit etablierten Institutionen wie dem E.T.A. Hoffmann Theater
- die Förderung von dezentralen Kulturräumen, nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den einzelnen Stadtteilen
- die Förderung von kleinen alternativen Kulturprojekten verteilt im Stadtgebiet, damit sich nicht nur Kunst, Kultur und Tourismus an einem Fleck häufen, sondern die gesamte Stadt ein Ort der Kultur und Begegnungsorte wird
- Bereitstellung von mehr freien Betonwänden für Graffiti-Kunst
- Förderung auch von freien Kunstformen, wie Streetart und Graffiti
- Eine Möglichkeit zur Verschönerung des Stadtbildes, welche Bamberg einen gewissen individuellen Touch geben würde, wäre eine künstlerische Ausgestaltung aller Bushaltestellen im Sinne, dass jede individuell gestaltet und gebaut wird.

- Die Bereitstellung von öffentlichen Werbeflächen zur freien künstlerischer Ausgestaltung für soziale und kulturelle Veranstaltungshinweise (zum Beispiel in Buswartehäuschen)

### **13.2 Kultur allen Menschen unabhängig des Einkommens zugänglich machen!**

Die Bamberger Linke Liste fordert daher:

- Neben dem Sozialticket (bzw. der Kulturtafel/Kunst für alle) brauchen wir einen einfacheren, freieren Weg zu Kultur auch innerhalb der bisherigen Projekte
- Mehr Bildungsangebote, Austausch, und soziale Freiräume, um Kultur von unten möglich zu machen und zu fördern
- Konkrete Projekte: Die Bamberger „blaue Nacht“: Verknüpfung von Kunst verschiedener Niveaus, damit die gesamte Breite der Gesellschaft bedient wird